



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

SCHWERPUNKT-
AUSGABE:
DIGITALE LEHRE

KOLLEG-BOTE 102

HOCHSCHULLEHRE 2020

PERSPEKTIVEN DER DIGITALISIERUNG

VON PROF. DR. AXEL HORSTMANN

Dass die Corona-Pandemie die Hochschullehre vor bislang kaum geahnte Probleme stellt, bedarf inzwischen keiner besonderen Erwähnung mehr. Auch die Beiträge in diesem Kolleg-Boten sind davon geprägt. Noch stärker aber belegen

sie das Engagement, den Einfallsreichtum und die Kreativität, mit der diesen Problemen begegnet wird – begegnet wird mit allem, was die Universität an digitalem Potenzial zu bieten hat. Das gilt auch für das Universitätskolleg und seine Projektbereiche, die im engen Zusammenwirken mit anderen einschlägig arbeitenden Einrichtungen der Universität Hamburg wie namentlich dem Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) neue digitale Angebote für Lehrende und Lernende entwickeln, erproben und implementieren. Gewiss ist hier vieles aus der akuten Problemlage geboren, aus dem durch Corona erzwungenen Verzicht auf Präsenzveranstaltungen unterschiedlichster Art, und dementsprechend alles andere als ausgereift. Schon jetzt aber zeigen gerade auch die im Folgenden dargestellten Beispiele, dass sich ein Großteil davon als richtungsweisend und nachhaltig erweisen wird. Angesichts des vielfachen Leids, das Corona mit sich gebracht hat und sicher noch bringen wird, verbietet sich jegliche Art geschäftsmäßiger Bilanzierung. Gleichwohl steht außer Frage, dass das Nachdenken über digitale Formate universitären Lehrens und Lernens mittlerweile einen bis dato kaum erwarteten Motivationsschub erhalten hat – und das nicht nur mit Blick auf neue technische Möglichkeiten, sondern vor allem auch, was zukunftsweisende Formen der Kommunikation, der Kooperation und des sozialen Miteinanders betrifft. Es ist an uns, dieses Momentum konsequent zu nutzen. Wie das im Einzelnen gelingen kann, zeigen beispielhaft die folgenden Beiträge.

■ Seite 1

Hochschullehre 2020 Perspektiven der Digitalisierung

■ Seite 2

Im Fokus: digitale Lehre
Eine neue Initiative an der Universität Hamburg

■ Seite 3

Ohne physische Präsenz
Gedanken zur Online-Lehre

■ Seite 4/5

Medien gestalten Das MediaLab unterstützt

■ Seite 6/7

Digitale Universität Kursangebote des Universitätskollegs

■ Seite 8

Schreib jetzt ... zu Hause!

IM FOKUS: DIGITALE LEHRE

EINE NEUE INITIATIVE SOLL LEHRENDE DER UNIVERSITÄT HAMBURG BEI DER GESTALTUNG IHRER DIGITALEN LEHRANGEBOTE KÜNFTIG NOCH BESSER UNTERSTÜTZEN

VON PROF. DR. GABI REINMANN
UND SWANTJE ZIEGERT
UNIVERSITÄT HAMBURG

NEUE WEB-PRÄSENZ „DIGITALE LEHRE“

Die Website der Initiative soll perspektivisch alle bereits bestehenden sowie neu dazukommende Angebote zur digitalen Lehre an der Universität Hamburg bündeln und damit die zahlreichen Informationen möglichst vielen Interessierten zugänglich machen:

www.uni-hamburg.de/digitale-lehre.html

FORUM DIGITALE LEHRE

Im Rahmen der Initiative ist auch das „Forum Digitale Lehre“ entstanden. Es versteht sich als strategischer Akteur und besteht aus der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Susanne Rupp, den zuständigen Prodekaninnen und -dekanen sowie Expertinnen und Experten für digitale Lehre aus den Fakultäten und zentralen Einrichtungen HUL und UK. Wichtige beratende Mitglieder sind das RRZ und Abt. 3 Studium und Lehre. In dieser Zusammensetzung ist das Thema „Digitale Lehre“ sowohl zentral als auch dezentral breit verankert. Dabei bündelt und klassifiziert das Forum Themen, schafft als strategische Instanz den Rahmen für deren Bearbeitung und fördert die fakultätsübergreifende Zusammenarbeit.

Wenn in diesen Wochen das infolge der Covid-19-Pandemie anberaumte digitale Sommersemester 2020 erfolgreich angelaufen ist, dann haben Lehrende wie Mitarbeitende aller Fakultäten und Einrichtungen in kürzester Zeit unter großem Einsatz ein mehr als respektables Lehrangebot zusammengestellt. Die im Rahmen der Blended-Learning-Strategie seit Jahren betriebene Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lehrangebote hat mit den Ereignissen der letzten Monate einen enormen, wenn auch eher spontanen Schub erhalten – ein Umstand, aus dem wir alle wertvolle Lernerfahrungen mitnehmen werden. Um die Lehrenden der Universität Hamburg didaktisch und medientechnisch künftig noch besser zu unterstützen und die hierzu breit verstreute Expertise universitätsweit zu koordinieren, verstärken das Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) und das Universitätskolleg (UK) auf Bitte des Präsidiums dazu ihre Zusammenarbeit.

Ins Leben gerufen wurde dafür das Projekt „Digitale Lehre“, eine gemeinsame Initiative des HUL, das sich seit Gründung mit der Digitalisierung beschäftigt, sowie des UK mit dem Schwerpunkt Medienproduktion durch das MediaLab. Zunächst als Zusammenschluss mit dem Auftrag der Krisenintervention eingesetzt, ist ein Führungsteam aus den Leitungen beider zentraler Einrichtungen benannt worden. Dieses wird die an der Universität Hamburg vorhandenen Unterstützungseinrichtungen auf dem Feld der digitalen Lehre auch künftig koordinieren. Neben uns – Prof. Dr. Gabi Reinmann, Wissenschaftliche Leiterin des HUL, und Swantje Ziegert, Geschäftsführerin des Universitätskollegs – gehört dazu Michael Lohmann, Operativer Leiter der Digitalisierungsthemen am HUL sowie Ansprechpartner für das RRZ. Damit kommen Erfahrungen aus Didaktik, Management und Technik in einem Team zusammen. Zentrales Anliegen der Initiative „Digitale Lehre“ ist es, alle relevanten Informationen zu bündeln sowie die Vernetzung und den Austausch zwischen den verschiedenen Fachabteilungen zu koordinieren.

Als ersten Schritt im Rahmen dieses Koordinierungsprozesses haben wir eine Landingpage „Digitale Lehre“ eingerichtet, auf der perspektivisch sämtliche Informationen und Angebote zum Thema Digitale Lehre an der Universität zusammengetragen, verlinkt und bereitgestellt werden. Sie fungiert als Wegweiser zu den vielfältigen verstreuten Informationen und Angeboten und richtet sich sowohl an Lehrende als auch Studierende. Die Seite wird gemeinsam von HUL und UK gepflegt, wofür regelmäßige Themensitzungen stattfinden. Die Arbeit der Initiative erfolgt in enger Abstimmung mit den eLearning-Büros sowie den jeweiligen Fachabteilungen wie Abt. 3 in rechtlichen Fragen und dem RRZ im Hinblick auf die technische Infrastruktur. Mit der Initiative „Digitale Lehre“ erhalten die vielen bereits vorhandenen Lehrformate und Angebote einen Rahmen, in dem diese möglichst vielen Universitätsmitgliedern zugänglich gemacht werden können.

OHNE PHYSISCHE PRÄSENZ

WENIGE WOCHEN VOR SEMESTERSTART WURDE BUNDESWEIT BESCHLOSSEN, DAS SOMMERSEMESTER 2020 AUFGRUND DER COVID-19-PANDEMIE AUSSCHLIEßLICH MIT DIGITALEN LEHR-ANGEBOTEN ZU BESTREITEN

Hochschullehrende stehen damit (international) unter Druck, innerhalb kürzester Zeit und ohne nennenswerte Unterstützung digitale Lehrangebote bereitzustellen – denn: Natürlich sind, trotz aller Bemühungen, die Support-Maßnahmen für Lehrende nicht linear zum Bedarf von heute auf morgen mitgewachsen. Schnelle Lösungen müssen her unter nicht eben idealen Bedingungen. Für Studierende, Lehrende und Personen in Fakultäten und zentralen Einrichtungen, die Hochschullehrende technisch und didaktisch unterstützen, gilt gleichermaßen, dass Routinen sowie der koordinierende physische Raum wegbrechen und vertraute Orientierungen ebenso wie Ressourcen fehlen.

Diese krisenbedingte Form der „Digitalisierung in der Hochschullehre“ muss deutlich von einer systematischen und langfristigen Planung, Entwicklung und Durchführung von Online-Lehre unterschieden werden, wie man sie etwa im Rahmen berufsbegleitender Studiengänge, an Fernuniversitäten oder als internationale Angebote mit verteilten Zielgruppen kennt. Hodges, Moore, Lockee, Trust und Bond (2020) bezeichnen die aktuelle Ad-hoc-Digitalisierung von Lehre als „Emergency Remote Teaching“ im Unterschied zu „Online Learning“ im Sinne planmäßiger professioneller Online-Lehre – eine treffende Bezeichnung, um den Notfallcharakter deutlich zu machen, der mehrere Implikationen hat.

Erstens: Was jetzt unter Zeitdruck im Zuge einer Ad-hoc-Digitalisierung entsteht, darf nicht als Indikator dafür gelten, wie digitale Lehrangebote in der Hochschullehre generell aussehen könnten oder sollten, denn: Die Bedingungen, unter denen alle Lehrenden derzeit digitale Lehrangebote produzieren, sind alles andere als ideal und unterscheiden sich deutlich von den an sich erforderlichen Voraussetzungen für die Planung, Konzeption und vor allem auch Erprobung von Online-Lehre, bevor sie in die Breite ausgerollt wird.

Zweitens: Wie jetzt unter den besonderen Bedingungen an Hochschulen in digitalen Räumen gelehrt und gelernt wird, sollte nicht mit den gleichen Maßstäben beurteilt werden wie Präsenzlehre oder langfristig geplante Online-Lehre. Dies würde im besten Fall keine brauchbaren Informationen liefern, weil ohnehin klar ist, dass man von idealen Angeboten mehr oder weniger weit entfernt ist. Im schlimmsten Fall würde man Lehrende diskreditieren, die ihr Bestes geben, um die Hochschullehre derzeit überhaupt aufrechtzuerhalten.

Drittens: Didaktische Szenarien mit Notfallcharakter, die innerhalb der skizzierten Einschränkungen entstehen, müssen nicht zwangsläufig von minderer Qualität sein. Not kann bekanntermaßen erfinderisch machen. Auch mit wenigen Mitteln sind kreative und effektive Szenarien im digitalen Raum möglich: Nicht alles, was einfach ist, muss schlecht sein, und nicht alles, was man (etwas Erfahrung vorausgesetzt) intuitiv entscheidet, muss sich am Ende als falsch herausstellen. Wie also jetzt ganz ohne physische Präsenz gelehrt und gelernt wird, lohnt einen genauen und prüfenden Blick: Was lehrt uns das Emergency Remote Teaching? Was davon ist auch für die Zeit nach der Krise in Verbindung mit Präsenzlehre sinnvoll?

VON PROF. DR. GABI REINMANN
UNIVERSITÄT HAMBURG



Prof. Dr. Gabi Reinmann, Wissenschaftliche Leiterin des Hamburger Zentrums für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)



Swantje Ziegert, Geschäftsführerin des Universitätskollegs (UK)

LITERATUR

Hodges, C., Moore, S., Lockee, B., Trust, T. & Bond, A. (2020). The Difference Between Emergency Remote Teaching and Online Learning. Educause Review: uhh.de/uk-kb102-1

MEDIEN GESTALTEN

DAS MEDIALAB DES UNIVERSITÄTSKOLLEGS REALISIERT EIN BREITES SPEKTRUM AN DIGITALEN ANGEBOTEN

VON TONI GUNNER,
MARTIN LOHSE
AILEEN PINKERT UND
DAVID ZIEGENHAGEN



Eine gute Idee ist oftmals nur dann von Nutzen für andere, wenn sie sich in einem angemessenen Kommunikationsgewand an ihre Zielgruppe wendet. Wie diese motiviert werden kann, sich mit einer Idee auseinanderzusetzen, ihr gar zu folgen, ist eine der Leitfragen, die sich das MediaLab zu Beginn jeder Medienproduktion stellt.

Das MediaLab bündelt für das Universitätskolleg sämtliche Aufgaben und Angebote im Bereich Medienproduktion und -support. Dessen Projektbereiche werden bei der Suche nach der passenden medialen Form bereits bei der Konzeption und schließlich bei der Umsetzung neuer Formate und Veranstaltungen unterstützt. Zum Portfolio des MediaLabs zählen Fotografie und Grafik, Audioformate, Animation und Video. Der Großteil der Ergebnisse wird mit dem Anspruch einer möglichst langen Nutzungsdauer online veröffentlicht. Zudem kooperiert das MediaLab mit den dezentralen eLearning-Büros in den Fakultäten sowie weiteren zentralen Einrichtungen, wenn diese aufwendigere Medienprojekte realisieren möchten.

PROJEKTE AM UNIVERSITÄTSKOLLEG DAUERHAFT DIGITAL ERGÄNZEN

Die Angebote entsprechen dem Nachhaltigkeitsgedanken der Universität Hamburg, da die Inhalte mehrfach einsetzbar sind und bei der zu erwartenden Wiederaufnahme von Präsenzveranstaltungen eine wichtige Ergänzung darstellen.

Für den Projektbereich „Hochschullehre und studentische Partizipation“ produziert das MediaLab einen Gesprächspodcast, der inzwischen neun Folgen umfasst. Im Herbst 2019 entstand in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Uni-Diversität“ die Videoreihe „Wie studierst Du?“, in der Studierende ihre persönlichen Erfahrungen teilen und Kommilitoninnen und Kommilitonen Tipps geben – vor allem für die kritische Phase beim Übergang in die Hochschule. Diese Beispiele zeigen, wie das MediaLab mit seiner Aufgabe, den einzelnen Projekten ein passendes mediales Gewand zu verleihen, den Kernauftrag des Universitätskollegs als Innovations- und Entwicklungslabor unterstützt, indem es sich der Frage der Vermittlung neuer Inhalte und Ideen widmet.

Die Erfahrungen bei der Umsetzung digitaler Medienformate hilft der Koordination und den beteiligten studentischen Mitarbeitenden des MediaLabs bei der Erfüllung aktueller Bedarfe im digitalen Sommersemester. So sind in Kooperation mit PIASTA virtuelle Stadtteilführungen und IT-Anleitungen für Studienanfängerinnen und -anfänger entstanden, die im Rahmen einer virtuellen Orientierungsphase online abgerufen werden können. Die Entwicklung solcher Formate mag eine unmittelbare Reaktion auf die Covid-19-Pandemie sein. Unabhängig davon entspricht sie dem Nachhaltigkeitsgedanken der Universität Hamburg, da die Inhalte mehrfach einsetzbar sind und auch bei der zu erwartenden Wiederaufnahme von Präsenzveranstaltungen eine wichtige Ergänzung darstellen.

KOOPERATIONEN MIT FAKULTÄTEN UND EINRICHTUNGEN

Das MediaLab ist nicht nur innerhalb des Universitätskollegs tätig. Auf Anfragen unterstützt es auch andere Bereiche in der Universität Hamburg,

wie die folgenden Beispiele zeigen. Um den Dialog über Lehre an der Fakultät für Rechtswissenschaft zu intensivieren, hat der Lehrstuhl von Prof. Hans-Heinrich Trute eine Digitale Materialsammlung (DiMa) erstellt, für welche das MediaLab ein informatives Erklärvideo gestaltet hat. Ein durch das OSA-Zentrum des Universitätskollegs produziertes Online-Self-Assessment, der „DaF-Check“ zur Überprüfung deutscher Sprachkenntnisse, wurde ebenfalls durch Videos ergänzt. Einprägsam durch Grafiken und Töne dargestellt, stehen die Unterschiede zwischen verschiedenen Zertifikationsprüfungen im Mittelpunkt. Persönliche Tipps erhalten Deutschlernende in Form studentischer Erfahrungsberichte. Nach einer Testvorführung in seinen Sprachkursen resümierte Dr. Nils Bernstein vom Sprachenzentrum: „Sehr empfehlenswert für alle, die Inhalte modern und zielgruppengerecht vermitteln wollen.“

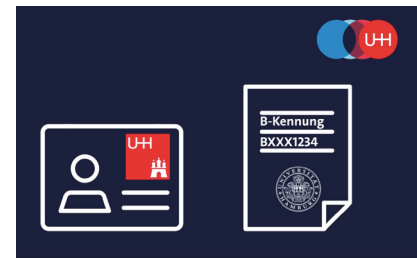
Für das MediaLab als universitätsweiten Anbieter von Medienproduktionen erweisen sich die Kooperationen gerade mit fakultätsübergreifenden Einrichtungen wie etwa dem Career Center als besonders konstruktiv. Von ihrem Übergang vom Studium in das Berufsleben berichten Alumni der Universität Hamburg in der Podcastreihe „Mein Einstieg in den Beruf“: Welche Fachkenntnisse haben ihnen im ersten Job besonders geholfen, welchen Fragen sollte man sich im Studienverlauf stellen?

Um vom Service des MediaLabs zu profitieren, ist es nicht zwingend notwendig, eine komplette Medienproduktion zu initiieren. Auf der durch das Netzwerk Digitalisierung von Lehren und Lernen angebotenen Hardwareverleih-Lehre-Plattform können Lehrende sich diverse Kameras und Aufnahmegeräte nach kurzer Einführung ausleihen – eine Einladung, die in diesen Zeiten verstärkt angenommen wird. Auch Arbeitsplätze zur Foto-, Ton- und Videobearbeitung stehen nach Absprache im Universitätskolleg bereit.

NEUER SERVICE ZUR VORTRAGSAUFZEICHNUNG

Einhergehend mit der Digitalisierung des aktuellen Semesters häuft sich der Bedarf Lehrender an Aufzeichnungen ihrer Vorträge für ihre Vorlesungen und Seminare. Üblicherweise werden Aufträge zur Vorlesungsaufzeichnung vom eLearning-Büro der jeweiligen Fakultät angenommen, umgesetzt und veröffentlicht. Um in diesen besonderen Zeiten diese Einrichtungen zu entlasten und um auch langfristig einen größeren Bedarf an Aufzeichnungen abdecken zu können, kooperieren das MediaLab und das HUL nun eng mit der Universität Hamburg Marketing GmbH (UHHMG).

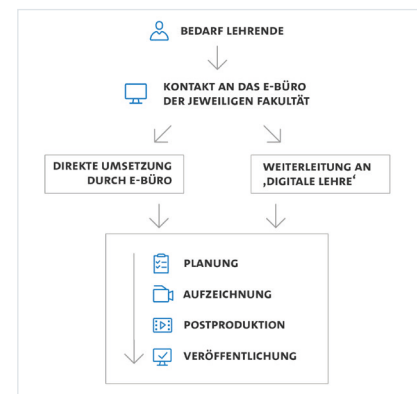
Zunächst wird der Bedarf der Lehrenden üblicherweise an das eLearning-Büro der jeweiligen Fakultät gemeldet. Sollte dieser nicht abgedeckt werden können, kommt das MediaLab ins Spiel, das sich dann direkt mit den Lehrenden in Verbindung setzt, um Details zu Drehort, Umfang, Zeitrahmen etc. zu klären. Anschließend wird der Kontakt zwischen UHHMG und Lehrenden hergestellt. Planung, Aufzeichnung und Postproduktion verantwortet dann die UHHMG. Die Veröffentlichung kann vom MediaLab, dem eLearning-Büro oder auch von den Lehrenden selbst durchgeführt werden.



Kurz und komprimiert: Grundlegende IT-Services und -Anleitungen der Universität Hamburg werden Erstsemestern in Animationsvideos erklärt.



Lesen, Musik hören oder Filme ansehen: In direkter Ansprache ermutigt Dr. Nils Bernstein Deutschlernende, sich in angenehmer Atmosphäre und ihrem Lerntyp entsprechend auf eine Prüfung vorzubereiten. Das Video ist eingebettet in das Online-Self-Assessment „DaF-Check“.



Sie sind Lehrende oder Lehrender und möchten Ihre Studierenden mit aufgezeichneten Vorträgen zu Ihrem Seminar oder Ihrer Vorlesung versorgen? Wir unterstützen Sie gern dabei!

Kontaktieren Sie uns unter:
digitale-lehre@uni-hamburg.de

WEITERE INFOS UND KONTAKT

Das Portfolio und veröffentlichte Medienprojekte des MediaLabs finden Sie unter: uhh.de/uk-medialab

E-Mail: medien.kolleg@lists.uni-hamburg.de

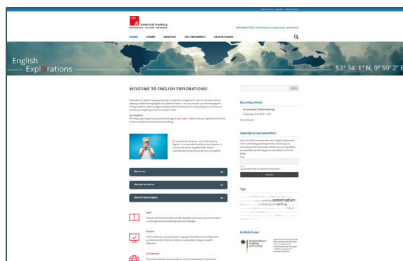
DIE DIGITALE UNIVERSITÄT: KEIN SOMMERNACHTSTRAUM!

DIE BEST-PRACTICE-BEISPIELE AUS DEN KURSEN DES UNIVERSITÄTSKOLLEGS ZEIGEN, WAS GEMEINSAMKEIT UND GEGENSEITIGE ANERKENNUNG BEWIRKEN KÖNNEN

VON MAXIMILIANE GÜRTH

Das digitale Sommersemester kam überraschend. Umso erstaunlicher ist es, dass in kürzester Zeit neue, kreative Angebote entwickelt wurden und bestehende Programme mit viel Motivation und großem Engagement in digitale Formate umgewandelt werden konnten. Ganz im Sinne des Online-Semesters warten auch die Kurse des Universitätskollegs mit zahlreichen Neuerungen, kreativen Ideen und transformativen Angeboten auf, um Studierende und Lehrende auch im digitalen Semester bestmöglich zu fördern und zu unterstützen.

Alle digitalen Kursangebote des Universitätskollegs werden synchron mithilfe der universitätslizenzierten Zoom-Software und gleichzeitig mit Unterstützung asynchroner Lernplattformen, wie Agora, LeLeA oder OpenOlat, bereitgestellt und durchgeführt, um Übungs- und Arbeitsmaterialien bereitzustellen, Diskussionsforen zu schaffen und einen fachlichen Austausch anzuregen. Die Möglichkeit des direkten Austauschs im Lehr- und Lernkontext soll die Lernmotivation der Studierenden sowie die Einbindung innerhalb der Lerngemeinschaft der Universität aufrechterhalten und eine persönliche Interaktion mit den Lehrenden gewährleisten, um Raum für Sprechstunden, Feedback und Individualberatung zu geben.



Seit Jahren bestehende digitale Plattformen wie das SUMO-Portal zum Erwerb von Studien- und Medienkompetenz oder die Sprachblogs „English Explorations“ und „Perspectives francophones“ erweisen sich im digitalen Semester als äußerst hilfreiche Tools für Studierende.

Das **Kursangebot Französisch** umfasst, neben den digitalisierten semesterbegleitenden Workshops zum akademischen Schreiben auf Französisch, zusätzlich noch den Blog „Perspectives francophones“, der laufend, u. a. mit neuen audio- und videobasierten Ratschlägen zum Lernen in dieser besonderen Zeit, mit Übungen zu den vier Sprachkompetenzen (hören, sprechen, lesen, schreiben) und mit einer möglichst umfangreichen Erfassung zugänglicher digitaler Kulturangebote in der Zielsprache aktualisiert wird. Die **Sprachkurse Englisch** stellen, neben den laufenden digitalen Workshops zum akademischen Schreiben, den interaktiven Blog „English Explorations“ zur Verfügung, der stetig um Inhalte zum Thema Online-Sprachpraxis sowie Sprach- und Kulturkontakt ergänzt wird.

Für die **Kurse Psychologie** laufen zurzeit die Vorbereitungen zu Workshops für Lehrende zum Thema „Interdisziplinäre Lehre“. Über das Erlernen interdisziplinärer Kommunikation und Methoden für den Unterricht hinaus sollen die Teilnehmenden in zwei Gruppen in den Dialog treten, was bei Zoom über die sogenannten Breakout-Sessions problemlos möglich ist. Für die komplexeren Methoden, die normalerweise an Pinnwänden erarbeitet würden, kommen kollaborative Schreibtools wie Google-Docs und Etherpad zum Einsatz.

Die **Kurse Rechtswissenschaft** unterstützen mit ihren studentischen Tutorien „Lernmanagement am juristischen Fall“ zunächst besonders die Erstsemesterstudierenden, die im neuen Online-Semester vor großen Herausforderungen stehen. So gibt es etwa pro Woche einen Podcast, in dem ein Fall besprochen

INFOS UND KONTAKT

Einen Überblick über das **digitale Angebot aller Projektbereiche des Universitätskollegs für das Sommersemester 2020** finden Sie auf der Startseite unserer Website unter: uhh.de/uk

und zusätzlich durch einen Live-Chat begleitet wird. Die im Juni und Juli anstehenden Kompaktkurse werden zurzeit in ein digitales Format transferiert.

Die Mitarbeitenden der **Kurse in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum** bieten neben den Speedkursen zu MS Office Word und Excel und den Online-Workshops zu Visueller Wissenschaftskommunikation (ViWissKo) auch Einzeltermine mit Individualberatung zu Entwürfen sowie Live-Bearbeitungen und -Weiterentwicklungen der Entwürfe an. Geplant sind außerdem Mini-Online-Tutorials, die kleine Videoformate zu typischen FAQs zu ViWissKo enthalten und besonders Lehrende adressieren, die ihre Inhalte ad hoc digitalisieren müssen. Außerdem sind zurzeit neue Word-Online-Manuals in Vorbereitung.

Das **Kursangebot VWL** umfasst persönliche Sprechstunden und zahlreiche Übungsblätter. Gearbeitet wird dabei mit einem modernen Tablet, das eine handschriftliche Herleitung der mathematischen Formeln und Berechnungen erlaubt, wodurch die mathematischen Inhalte der VWL verständlicher werden. Über Online-Self-Assessments (OSAs) können Studierende außerdem in themenbasierten Quiz das Gelernte überprüfen. Die Rückmeldung kann dann an die Lehrenden in der Regellehre weitergeleitet werden. In Planung sind auch Hausaufgaben, die in den kommenden Wochen auf einem Blog zur Verfügung gestellt werden.

Die **Crashkurse Naturwissenschaften für Studierende der Medizin und Zahnmedizin** werden als Powerpoint-Präsentationen mit Audiospur angeboten. Dazu wurden die bereits bestehenden Präsentationen um zusätzliche Informationen ergänzt und vertont. Die Online-Materialien wie z. B. auch Übungsaufgaben werden den Studierenden auf der UKE-eigenen eLearning-Plattform Mephisto und im Studiengangsverwaltungsprogramm iMED Campus zur Verfügung gestellt. Zusätzlich stehen die Lehrenden in einem Nachrichtenforum für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Das Zusatzangebot „CrashkursPlus“ für Studierende mit weiterreichenden Bedarfen findet als Videokonferenz statt.

Der **Blog „Studier- und Medienkompetenzen Online (SUMO)“ der Kurse MIN** bietet ein digitales Lernportal und enthält zahlreiche Tutorials zum Selbststudium (z. B. wie handschriftliche Dokumente einfach und kostenlos mit dem Handy gescannt und verschickt werden können). Ziel des Angebots ist es, die Studierenden in ihrem Lern- und Arbeitsprozess zu fördern und zugleich ihre Medienkompetenz auszubauen. Das Angebot wird kontinuierlich weiterentwickelt; Studierende und Lehrende sind herzlich eingeladen, sich inhaltlich zu beteiligen.

Die Bilanz der bisherigen Vorlesungszeit zeigt, dass die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Workshops sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Neue didaktische Szenarien müssen entwickelt und an die vorhandenen technischen Gegebenheiten angepasst werden. Dazu müssen die Lernmaterialien neu formatiert oder auch ganz neu konzipiert werden, um die Studierenden so gut wie möglich in den synchronen und asynchronen Lernphasen zu begleiten. Trotz digitalen Mehraufwands, mancher Schwierigkeiten bei der Umsetzung und herausfordernder Neuperspektivierungen zeigt das allgemeine Feedback ein höchst erfreuliches Resümee: Verständnis, Dankbarkeit und große Wertschätzung aufseiten der Kursteilnehmenden – in komplizierten Corona-Zeiten mit Sicherheit eine der größten Ermutigungen für die Lehrenden.

WORKSHOP-TIPP: STUDENTISCHE PARTIZIPATION IN DER ONLINE-LEHRE

Was wünschen sich Studierende von digitaler Lehre? Wie können sie in die Konzeption von Online-Veranstaltungen bestmöglich eingebunden werden? Und welche digitalen Tools bieten sich hierfür besonders an? Fragen wie diesen widmet sich der **Workshop „Studentische Partizipation in der Online-Lehre“**, den das Lehrlabor des Universitätskollegs gemeinsam mit dem Projektbereich „Hochschullehre und studentische Partizipation“ am **9.6.2020 von 9–9:45 Uhr über Zoom** veranstaltet. Er richtet sich besonders an Lehrende sämtlicher Förderzyklen im Lehrlabor, steht jedoch auch anderen Lehrinteressierten aus allen Fakultäten der Universität Hamburg offen. Nach einem kurzen einleitenden Input zu studentischer Partizipation in der Hochschullehre werden auf der Basis vorliegender Erfahrungen Ideen und Möglichkeiten vorgestellt, wie sich der Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden gerade auch in dieser Zeit fördern lässt.

Um einen angenehmen Austausch zu gewährleisten, ist die Teilnahme auf 10 Personen begrenzt. Eine formlose **Anmeldung per E-Mail an lehrlabor.kolleg@uni-hamburg.de** wird **bis zum 2.6.2020** erbeten. Die Zoom-Zugangsdaten erhalten die angemeldeten Teilnehmenden rechtzeitig vor Workshop-Beginn.

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 102
Erstausgabe am 28.05.2020
Druckauflage: 1000 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter uhh.de/uk-publikationen

Herausgeber

Universität Hamburg
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg

Chefredaktion

Prof. Dr. Axel Horstmann

Redaktion, Layout und

Lektorat (red)

Astrid Froese, Maximiliane Gürth
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweise

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg, Unsplash/Jan Baborak (S.1), UHH/HUL (S.3), UHH/UK (S. 3, 4, 5, 6)

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

SCHREIB JETZT ... ZU HAUSE!

DAS SCHREIBZENTRUM BIETET STUDIERENDEN IM DIGITALEN SOMMERSEMESTER 2020 VIELFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG

VON ASTRID FROESE

Unterhält man sich in diesen Tagen mit Lehrenden unterschiedlicher Fachbereiche, dann eint viele von ihnen eine Erfahrung: Sie vermissen die persönliche Interaktion mit ihren Studierenden im Rahmen der Präsenzlehre – Interaktion, die es ihnen erlaubt, unmittelbar auf die Bedürfnisse der Lernenden einzugehen und beispielsweise Verständnisprobleme anhand von Gestik oder Mimik sofort zu erkennen. Um die Studierenden auch während des digitalen Semesters so gut wie möglich begleiten zu können, bemühen sich die meisten Lehrenden daher um ein umfassendes Unterstützungsangebot.

Flankierend dazu hat auch das Schreibzentrum des Universitätskollegs sein Programm umgestellt: Workshops, Weekly Write-ins und die individuelle Beratung finden über digitale Kanäle statt. Dazu wurden neue Formate entwickelt, um die Studierenden auch in dieser Zeit zu motivieren und sie beim Ausbau ihrer Schreibfähigkeiten zu unterstützen. Die Workshops zu Aspekten wissenschaftlicher Schreibpraxis finden teils in Echtzeit, teils über die Bearbeitung vorbereiteter Materialien statt. Diese stellen die Mitarbeitenden über das Informationsnetz STiNE bzw. im zentralen Schreibraum in OpenOLAT zur Verfügung, der Lehr- und Lernplattform für eLearning-Angebote der Universität Hamburg. Angeleitet werden die Studierenden durch Powerpoint-Präsentationen mit Audio-Erläuterungen, Übungsblätter und das Austauschforum in OpenOLAT. Ein Vorteil liegt in der aufgehobenen Teilnehmendenbeschränkung: Schnell ausgebuchte Veranstaltungen stehen digital einem größeren Kreis offen.

Zu den Besonderheiten dieses Semesters gehört, dass Bibliotheken als Schreiborte nicht zur Verfügung stehen, sodass Studierende ihre Projekte am heimischen Schreibtisch bearbeiten müssen. Damit dies gelingt, versendet das Schreibzentrum wöchentlich Tipps in seiner Serie „Schreib jetzt ... zu Hause“. In Kurzbeiträgen erhalten die Studierenden Anregungen, wie der Schreibplatz am besten eingerichtet, regelmäßige Schreibzeit eingehalten oder das Schreiben mit Kindern organisiert werden kann. Sämtliche Beiträge sind auf der Website abrufbar und stehen auch künftig zur Verfügung. Wer sich darüber hinaus eine individuelle Betreuung für seine Seminar-, Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit wünscht, dem bietet das Team das „Schreibcoaching durch die Corona-Zeit“. Dabei erhalten die Teilnehmenden wöchentlich Briefe mit Schreibmethoden und werden an Meilensteine erinnert. Zudem finden interaktive Treffen über Zoom statt, bei denen Studierende und Schreibberater*innen sich austauschen.

Bilanzierend zeigt sich, dass die Nachfrage – besonders auch von Lehrendenseite – nach den Angeboten des Schreibzentrums auch in dieser Zeit groß ist, in einzelnen Bereichen sogar zunimmt und dass der digitale Betrieb Formate hervorbringt, die auch künftig fortbestehen sollten.

Kontakt: schreibzentrum.kolleg@uni-hamburg.de